

Kunst in Zürich

Hans Rudolf Ambauen

Städtische Galerie zum Strauhof

m. fr. H. R. Ambauen, in Luzern geboren, ist ein Innerschweizer Künstler der mittleren Generation. Seine Objekte, Aquarelle, Zeichnungen und Radierungen sind einfallreich, witzig-ironisch und von hoher handwerklicher Qualität, meist kleinformatig – Kabinettstücke. Wenige Grundthemen finden immer neue Formulierungen: barockes Welttheater, bildlich umgesetzte Wortschöpfungen, Hinterfragung von Lebensgewohnheiten und im Zentrum das Erotisch-Anzügliche. Konstant bleiben auch die formalen Mittel. Das unheimliche Faschachtsblatt «Fritschi-Rätzer» ist aus Raumschichten aufgebaut, die wie Theaterkulissen hintereinandergestaffelt sind. Dazwischen eingeklemmt tauchen bizarre Gestalten auf, eine Vanitas-Allegorie schwebt vorüber, Totengerippe in einem Gefährt, halb Auto, halb Pferd, dringen auf ein Haus ein. Humorvoll-hintergründig sind Bild- und Objektäquivalente für

Wortschöpfungen wie «Fahrmühlen» oder «Dreibeinhose».

Eros und Sexualität werden Ambauen nie zur Obsession. Delikat und geistvoll variiert er das Thema unzählige Male, von der heiteren Persiflage «Papillon d'amour» bis zum Urtrieb Eros in «Wünschelrute». Sein Vokabular ist oft traditionell: Vedutenstiche des 17. Jahrhunderts, Dada. Er imitiert jedoch nicht, sondern verwandelt bekannte Elemente als Schriftzeichen einer eigenen Sprache, in der er von ungewöhntem Standpunkt aus zeitlose Wahrheiten raffiniert travestiert. Seine Kunst erschöpft sich nicht im Ästhetischen. Sie vermittelt Inhalte, setzt in Erstaunen – eine Auseinandersetzung lohnt sich. (Bis 27. Juni)